

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.80 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-
deutschen Bereich monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf.
Extrakt Nr. 10 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg Zweigstelle
Wildbad. — Druckerei: Enzthalb- & Co., Wildbad.
Verleger: Oberamtsrat Hil. Wildbad. — Postfachkonto 281 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 56. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Zum Landesgesetz für Jugendwohlfahrt

In der Verordnung des württ. Innenministeriums und des Justizministeriums zum Vollzug des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes wird u. a. bestimmt, daß die im Bezirk des Jugendamts wirkenden freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung bei ihren Vorschlägen für die Wahl der Mitglieder und ihrer Stellvertreter auch Frauen berücksichtigen sollen. Das Jugendamt soll einschließlich der ihm von Amts wegen angehörenden Mitglieder in der Regel aus höchstens 11 Personen bestehen, um ein möglichst häufiges Zusammenkommen zu ermöglichen und die Bestellung von Ausschüssen tunlichst zu vermeiden. Das Jugendamt (Gesamtkollegium) tritt in der Regel — auch im Fall der Bestellung von Ausschüssen — vierteljährlich mindestens einmal zusammen. Der Vorsitzende des Jugendamts hat sich über alle wichtigeren Geschäfte des Jugendamts fortlaufend zu unterrichten, auch hat er alle Berichte an vorgelegte Behörden zu unterzeichnen und die Sitzungen des Jugendamts und der Ausschüsse vorzubereiten und zu leiten.

Der Geschäftskreis und die Zuständigkeit der Beamten zum Jugendamt durch eine Dienstanzweisung zu regeln. Soweit die Tätigkeit des Jugendamts Angelegenheiten der Gesundheitspflege berührt, ist ein Arzt zu hören, es sei denn, daß infolge der Mitwirkung des dem Jugendamt angehörigen beamteten Arztes auf die besondere Anhörung verzichtet werden kann.

Der Landesbeirat wird vom Innenministerium nach Bedarf zusammenberufen. Die dem Landesbeirat angehörenden Personen werden aus der Mitte der von den Landesverbänden der freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung vorgeschlagenen Personen berufen.

Was den Schutz der Pflegekinder anlangt, so ist der Antrag auf Erteilung der für die Aufnahme eines Pflegekindes notwendigen Erlaubnis beim zuständigen Jugendamt unmittelbar oder durch Vermittlung des Schullehreramt schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift einer dieser Stellen zu geben. Falls Eheleute ein Pflegekind aufnehmen wollen, haben sie den Antrag gemeinsam zu stellen. Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn festgestellt, daß die Antragsteller nach ihren persönlichen, insbesondere sittlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung und unter Berücksichtigung der entsprechenden Verhältnisse der Haushaltsangehörigen, Untermieter, Schlaf- und Kostgänger zur Uebernahme der Pflege geeignet sind. Hierbei ist auch danach zu achten, daß dem Kind nicht nur die nötige Körperpflege und eine ausreichende Ernährung, sondern auch eine gute Erziehung in geistiger, sittlicher und religiöser Beziehung zuteil wird. Für das Pflegekind muß auch ein besonderes Bett zur Verfügung stehen. Die Antragsteller sollen tunlichst demselben Bekanntschaft angehören wie das Pflegekind. Die Erlaubnis zum Halten von Pflegekindern darf insbesondere dann nicht erteilt werden, wenn die Antragsteller in öffentlicher Fürsorge stehen oder sonst in misslichen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, es sei denn, daß es sich um die Unterbringung bei nahen Verwandten handelt oder daß sonstige triftige Gründe die Erteilung der Erlaubnis ausnahmsweise zulassen, wenn ferner die Antragsteller ein Pflegekind lediglich aus eigenmächtigen Beweggründen des Erwerbs wegen aufnehmen wollen, wenn die Antragsteller infolge Alters oder körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande sind, ihre Pflichten gegenüber dem Pflegekind zu erfüllen, wenn die Antragsteller oder Angehörige ihres Haushalts, Untermieter, Schlaf- und Kostgänger dem Trunk ergeben sind oder an einer ansteckenden Krankheit, vor allem an Tuberkulose oder Geschlechtskrankheiten leiden, wenn das aufzunehmende Kind an einer ansteckenden Krankheit leidet, es sei denn, daß nach dem Zeugnis des beamteten Arztes die Erlaubnis unbedingt erteilt werden kann, und wenn die Wohnung der Antragsteller gesundheitsschädliche Mängel aufweist oder dicht belegt ist. Die Erlaubnis für Familienpflegestellen soll einem Antragsteller in der Regel für den gleichen Zeitraum für nicht mehr als zwei Kinder, ausgenommen bei Aufnahme von Geschwistern — und nur dann erteilt werden, wenn eine geeignete weibliche Person für die Pflege vorhanden ist.

Die Pflegepersonen sind verpflichtet, für gute Erziehung und Pflege, für Beaufsichtigung sowie für regelmäßigen Schulbesuch des Kindes zu sorgen. Das Pflegekind darf zu Arbeiten nur soweit als dies den kindlichen Kräften nach Alter und Geschlecht angemessen ist, herangezogen werden. Im übrigen gelten die reichs- und landesrechtlichen Schutzbestimmungen über die Kinderarbeit. Bei Erkrankung eines Pflegekindes ist rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Württ. Landtag

Zweite Beratung des Staatshaushaltplans

Stuttgart, 26. April.

Zum letzten Tagesabschnitt trat gestern nachmittags der

Laeswiegel

Wie verlautet, wird Fürst Otto von Bismarck zur deutschen Botschaft nach London versetzt.

Infolge eines Verfehls erhielt die „Bremen“ keine Schneefusen. Dieser Umstand in Verbindung mit der Feststellung eines Motorschadens und mit dem eingetretenen Tauwetter bestimmte die Flieger, die „Bremen“ zurückzulassen. Nach der Eismelze wird die „Bremen“ durch einen Dampfer abgeholt werden.

Der Senat in Washington hat die Marineforderungen der Regierung angenommen und eine Entschädigung, die die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Nicaragua bis 1. Februar 1929 verlangt, abgelehnt.

Weitere 1400 Mann japanischer Truppen sind in Tsingtau gelandet worden. — Der Erfolg des Generals Fensung wird auf die Verwendung mohammedanischer Reiterei aus Kanfu zurückgeführt. Man erwartet eine große Entscheidungsschlacht nördlich des Gelben Flusses (Hoangho).

Landtag wieder zusammen, um zunächst den Staatshaushaltplan für 1928 zu erledigen. Abg. Dr. W i d e r begründete die Anträge des Finanzausschusses betr. Neuordnung der Gewerbeschulen usw. Die Anträge wurden angenommen. Der 7. Nachtragsplan für 1926/27 und der Gesetzesentwurf über eine vierte Aenderung des Körperschaftsbesoldungsgesetzes wurden mit den Anträgen des Ausschusses in allen drei Lesungen angenommen.

Bei der nun folgenden ersten und zweiten Beratung eines Nachtrags zum Staatshaushaltgesetz für 1928 ergriff Finanzminister Dr. Dehlinger das Wort: Der Plan 1928 zeigt eine Gesamtrahausgabe von 273 Millionen und eine Gesamteinnahme von 264,9 Mill. Von den Ausgaben entfallen rund 153,9 Mill. gleich 56,3 Prozent auf den Personalbedarf und 119,1 Mill. gleich 43,7 Proz. auf den sachlichen Bedarf. In den Einnahmen sind u. a. 143,5 Mill. Mk. Steuern und 78,4 Mill. Mk. Verwaltungseinnahmen vorgesehen. Die Ausgabensteigerung ist seit 1924 auf 104 Mill. Mk. angewachsen, wovon als Mehraufwand für das Personal 58 und als Mehraufwand an sachlichen Ausgaben 46 Mill. vorgesehen sind. Diesem Mehr der Ausgaben haben alle Parteien zugestimmt und sie als notwendig anerkannt, ebenso der Besoldungserhöhung, weil wir ganz einfach gezwungen waren, uns dem Vorgeben des Reichs anzuschließen. Die Steuereinnahmen sind seit 1924 von 90 auf 143 Mill., also um rund 53,5 Mill. gestiegen, die Verwaltungseinnahmen um rund 21 Mill. Den Abmangel von rund 8 Mill. auszugleichen, ist leider nicht gelungen, aber es ist anzunehmen, daß er durch erhöhte Zugänge beglichen werden kann. Im übrigen steht Württemberg wie die übrigen Länder des Reichs auf dem Standpunkt, daß es Pflicht des Reichs ist, spätestens bei dem fürs nächste Jahr in Aussicht gestellten Finanzausgleich Länder instandzusetzen, den ihnen erwachsenden Kosten gerecht zu werden. Württemberg harret noch immer der Entschädigung durch das Reich für die Abtretung von Post und Eisenbahn. Was den Personalbestand betrifft, so ist dieser seit 1914 um 1262 Köpfe vermehrt worden. Die Behauptung, daß die gegenwärtige Schullastregelung die Gemeinden schwer benachteilige, ist nicht richtig. Heute verteilt sich die Steuerlast so, daß von dem Staat und den Gemeinden je die Hälfte der Bezüge gedeckt wird. Wenn die Gesamtheit der Schullasten heute mehr als früher von den Gemeinden verspürt wird, so deshalb, weil die Aufwendungen für die aktiven Lehrer heute zahlenmäßig viel höher sind als früher.

In der Sitzung am Donnerstag wurde der Initiativgesetzentwurf, nach dem die Stimmzettel den Wählern nicht mehr ins Haus geschickt werden sollen, in allen drei Lesungen angenommen. Gemäß dem Antrag des Finanzausschusses wurde die Schaffung zweier Ministerialratsstellen beim Kultusministerium genehmigt, und ein Antrag Planck angenommen, daß für sämtliche Strafgefangenen Schlafstellen errichtet werden sollen, soweit die Verhältnisse es irgendwie gestatten. Die Bezüge der Oberamtsärzte sollen nach einem Antrag Scheef erhöht werden. Minister B o l z bemerkte dazu, daß man bei den Oberamtsärzten bewußt dazu übergegangen sei, die Privatpraxis zu beseitigen, während bei den Oberamtsärzten die Verbindung von Staats- und Privatpraxis zu begrüßen sei. Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Streichung der Bestimmung, wonach die evangelische Kirche etwaige Erübrigungen aus den staatlichen Zuschüssen für die evangelische Kirchenleitung für andere kirchliche Zwecke verwenden darf, wird abgelehnt, ebenso ein Antrag Heymann (S.), die vorgeesehenen Zuschüsseleistungen zum kirchlichen Besoldungsaufwand um sieben Zehntel des Ertrages der Landeskirchensteuer im Jahre 1927 zu kürzen. Angenommen wird ein Antrag Planck, die vollbeschäftigten Lehrerinnen an den Gewerbeschulen, soweit sie noch durch Stundenlohn bezahlt werden, als außerplanmäßige Lehrkräfte einzustellen, sowie ein Zentrumsantrag, die Umwandlung außerplanmäßiger Lehrstellen in planmäßige weiterhin nachdrücklich zu fördern.

Morgen Freitag sollen möglichst zwei Sitzungen abgehalten werden. Staatspräsident Bazille wird eine Erklärung über das Verbot des Roten Frontkämpferbundes abgeben. Nötigenfalls soll am Samstag noch eine Sitzung stattfinden. Dann ist Schluß.

Württemberg und die Reichsbahn

Auf eine Anfrage teilte der Finanzminister im Landtag mit, daß es sich nach den Erkundigungen der Regierung bestätigt habe, daß die württembergische Eisenbahn von der Deutschen Reichsbahngesellschaft gegenüber der bayerischen in der Zuteilung von Personenkilometern nicht gleichgestellt wird. Das Finanzministerium habe deshalb von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft gefordert, daß Württemberg gleich behandelt werde. Die Verhandlungen zwischen der Hauptverwaltung, der Reichsbahndirektion Stuttgart und dem Ministerium schweben noch.

Neueste Nachrichten

Stresemann über den Einheitsstaat

Die Wahlversammlung gesprengt

München, 26. April. In einer Wahlversammlung hielt gestern Dr. Stresemann seine Kandidatenrede. Ueber die Frage Einheitsstaat oder Bundesstaaten sprach er sich sehr vorichtig aus, und erklärte, es sei nicht berechtigt, wenn man ihm nachsage, er wolle die Eigenstaatlichkeit Bayerns zerbrechen. Man müsse versuchen, das Reich und Preußen in engere Verbindung zu bringen. Als er noch Reichskanzler war, habe er versucht, den preussischen Ministerpräsidenten zu bewegen, ins Reichskabinett einzutreten und dem Reichskanzler Gelegenheit zu geben, im preussischen Staatsministerium mitzuwirken. Die Verbindung würde auch eine Verwaltungsvereinfachung ermöglichen. Dem Aufgehen nicht lebensfähiger Länder in größere Länder sollte kein Hindernis entgegengestellt werden. Der Einheitsstaat könne nur auf voller Freiheit aufgebaut sein; die Verhandlungen über den Einheitsstaat sollten sachlich und leidenschaftslos geführt werden. Eine Frage der Staatsform gebe es in der Lebensnot des deutschen Volks nicht. Die Fortentwicklung der Reichsverfassung sei durch ihren eigenen Wortlaut ermöglicht und vorausgesetzt.

Die Verammlung nahm einen stürmischen Verlauf. Zahlreiche im Saal anwesende Nationalsozialisten störten die Rede Stresemanns fortwährend durch Rüllexplosionen, Heulrufe auf Hitler und Absingen des Hiltelieds. Mehrere Unruhestifter wurden von der Polizei aus dem Saal entfernt. Es kam auch zu Tätlichkeiten. Nur mit größter Mühe konnte Dr. Stresemann nach Pausen wieder zum Wort kommen und sich verständlich machen. Um 9.30 Uhr mußte die Verammlung abgebrochen werden.

Die Münchner Blätter verurteilen größtenteils die Störung der Verammlung, sie erklären aber, daß die zweiseitige Stellungnahme Stresemanns zur Frage des Einheitsstaats allgemein enttäuscht habe, umso mehr, als bekannt sei, daß seine Partei für den Einheitsstaat eintrete.

Ein merkwürdiges Disziplinarverfahren

Berlin, 26. April. Vor dem Disziplinarhof fand die Berufsverhandlung gegen den Richter Kölling und den Kriminalkommissar Hoffmann aus Halle statt. Sie waren wegen angeblicher parteiischer Behandlung der Gerichtsfache wegen Ermordung eines Angestellten des Fabrikanten Haas in Halle auf Veranlassung des preussischen Justizministers disziplinarisch bestraft worden. Landgerichtsrat Kölling und Hoffmann führten aus, sie haben nie daran gezweifelt, daß (der verurteilte) Schröder der Mörder sei, aber sie haben auf Grund der Beweiserhebung die Ueberzeugung gewonnen, daß Haas mindestens Mitwisser des Mordes sei, da der Ermordete um Unregelmäßigkeiten im Geschäftsgebahren des Haas gewußt habe. Die weiteren Verhandlungen führten dazu, daß das Revisionsverfahren gegen Kölling und Hoffmann „auf unbestimmte Zeit vertagt“ wurde, um neue Ermittlungen anzuordnen. — Hoffentlich verschwindet der ganze Prozeß, der Preußen nicht zum Ruhme gereicht und der zu einer rein parteipolitischen Frage ausartete, für immer von der Bildfläche.

Die Befehungsnöte in Hessen

Darmstadt, 26. April. Im Landtag gab es eine lebhafte Aussprache über die Nöte, denen die Bevölkerung im besetzten Gebiet namentlich auch in wirtschaftlicher Hinsicht ausgesetzt ist. Von der Regierung wurde an Hand von amtlichen Zahlen die Tätigkeit der fremden Militärgerichte beleuchtet. Danach wurden im Jahr 1927 im ganzen besetzten Gebiet vor den Befehungsgerichten nicht weniger als 1520 Fälle verhandelt, darunter etwa 7 v. H. nichtpolitische Fälle. Es wurden insgesamt 79½ Jahre Gefängnis ohne Strafausschub, 15½ Jahre Gefängnis mit Straf-



ausschub, ferner 66 1/2 Jahre Gefängnis in Abwesenheit sowie Geldstrafen in Höhe von 36 773 Mark und 15 350 Franken verhängt. Trotzdem trafen mehrere Abgeordnete für die Fortsetzung der Verständigungspolitik e. a.

Abflug der Bremenflieger

Neuport, 26. April. Hauptmann Köhl, Frhr. v. Hünefeld und Major Fihmaurice sind heute mit dem von Ford gefandten Flugzeug von der Greenly-Insel abgeflogen.

Die Beschädigungen der „Bremen“ sollen notdürftig ausgebessert sein, doch konnte es, wie es scheint, bei dem andauernd schlechten und stürmischen Wetter den Aufstieg von Felsen und Eis nicht wagen.

Der Flieger Bennett aus Detroit, der mit Balchen der „Bremen“ Ersatzteile zuführen wollte, aber an Lungenentzündung erkrankte, ist im Krankenhaus in Quebec gestorben.

Ehrung des Nordpolflegers Wilkins

Neuport, 26. April. Die amerikanische geographische Gesellschaft hat dem Polarflieger Wilkins die Morse-Goldmedaille zuerkannt, die höchste Ehrung, die die Gesellschaft verleiht. Die Ueberreichung der Medaille wird bei der Rückkehr Wilkins' nach Neuport erfolgen.

Das Motorschiff „Mina I“ wird in nächster Woche in Eovalbad eintreffen mit Lebensmitteln für die Nordpolfleger. Wahrscheinlich werden Hauptmann Wilkins und Leutnant Eysen mit diesem Schiff abreisen. Doch ist noch nicht sicher, ob es groß genug ist, auch das Flugzeug an Bord zu nehmen.

Das Wahlergebnis in Frankreich

Paris, 26. April. Das Ergebnis des ersten Wahlgangs ist nach der amtlichen Feststellung: Von 612 Sitzen wurden 187 fest besetzt; in 425 Fällen haben Stichwahlen stattgefunden. Die 187 Sitze verteilen sich auf die Parteien folgendermaßen: Kommunisten 0, Sozialisten 15, Sozialrepublikaner (Vainelens) 6, Radikale 21, Rechtsradikale (Louchet) 15, Linksrepublikaner 43, Rechtsrepublikaner (Marin) 78, Rechtsstehende 9.

Württemberg

Der Ausbau des Böblinger Flughafens

Stuttgart, 26. April. Die Leitung des Flughafens Böblingen hat gestern mittag die Presse zu einer Besichtigung des neuen Empfangsgebäudes eingeladen. Es ist ein stattlicher Bau, der stark absteht gegenüber der alten Holzbaracke, die seither diesen Zweck erfüllte. Im Mittelteil des Erdgeschosses befindet sich die große Empfangshalle. Die westliche Hälfte enthält die Diensträume für die Flugleitung, eine Dachterrasse gewährt einen Ueberblick über den 950 Meter breiten und 1200 Meter langen Flugplatz. Im Obergeschoss sind die Räume der Flughafenverwaltung, des Flugsicherungsdienstes und der Wetterwarte, sowie ein kleines Hotel mit zehn Betten untergebracht. Der weithin sichtbare Turm dient zu Beobachtungen der Flugwache. Im Kellergeschoss endlich befinden sich Lagerräume, Heizanlage, Kühl- und Kellerräume usw. Durch die Empfangshalle gelangt man auf den Flugplatz, der auf seiner westlichen Seite die Werft und die Flugzeugwerkstatt enthält. Zwischen beiden wird eine neue Halle für Großflugzeuge errichtet. Am Rand dieser Seite wird der neue Motorenparkstand erstellt. Auf der Ostseite befindet sich die Flugzeughalle 3, die zurzeit noch die Großflugzeuge enthält. Der Ausbau des Flughafens wird nun in Bälde seiner Vollendung entgegengehen.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat die Stadt Berlin neue Vorschläge gemacht, damit die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin bleibt.

Stuttgart, 26. April. Vom Kompetenzgerichtshof. Das Staatsministerium hat den Oberlandesgerichtsrat Pfeiffer zum ordentlichen richterlichen Mitglied und den Oberlandesgerichtsrat Nörle zum stellv. richterlichen Mitglied des Kompetenzgerichtshofs je auf die Dauer ihres Hauptamts ernannt.

Von den kath. Lehrerbildungsanstalten. Der Staatspräsident hat die Stelle des Vorstands und ersten wissenschaftlichen Hauptlehrers an der kath. Lehrerbildungsanstalt in Saulgau dem Studienrat a. g. St. Brechenmacher in Rottweil mit der Amtsbezeichnung eines Studiendirektors in besonders wichtiger Stellung und eine Hauptlehrstelle mit vorwiegend mathematischem Lehrauftrag an der kath. Lehrerbildungsanstalt in Gmünd dem Studienrat a. g. St. Dr. Pöfller in Saulgau übertragen.

Vom Tage. Heute früh gegen 3 Uhr wurde in der Johannesstraße bei der Kreuzung der Ludwigstraße ein 41 Jahre alter Mann schwer verletzt aufgefunden. Der selbe ist kurz nach seiner Auffindung gestorben. Die vorhandenen Verletzungen sowie eine am Tatort festgestellte Spur lassen erkennen, daß der Getötete zweifellos von einem Turz zuvor entweder aus der Ludwigstraße oder aus der Johannesstraße stadteinwärts fahrenden Kraftwagen überfahren worden ist.

Geschenk Stuttgarts an den Landtag. Die Stadt Stuttgart hat dem Landtag ein von Reinhold Rägeler gemaltes Selbstbild zum Geschenk gemacht. Das Bild wurde im Sitzungszimmer des Finanzausschusses aufgehängt.

Übungen der Reichswehr. Das 13. Bürt. Infanterieregiment, Standort Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm, ist am 24. April auf den bayerischen Truppenübungsplatz Grafenwöhr mit der Bahn abbefördert worden, wo es bis zum 21. Mai verbleibt. Dafür traf am 24. April als erster Truppenteil neuer, der nicht der 5. Division angehört, das 12. Infanterieregiment aus den Garnisonen Halberstadt, Dessau, Berndt, Quedlinburg und Magdeburg ein, das bis zum 1. Mai im Alten Lager untergebracht ist. Beide Regimenter erledigen auf den Übungsplätzen Schieß- und kleinere Gefechtsübungen.

Vom Planetarium. Für die Leitung des hiesigen Planetariums war Direktor Henseling ausersehen. Nun wird gemeldet, daß Henseling nach Berlin verpflichtet worden sei, zunächst um dort und in Stuttgart zu wirken, später sich aber dem Berliner Planetarium allein zu widmen. Das wäre ein guter Anfang für das Stuttgarter Planetarium, das im nächsten Monat eröffnet werden soll.

Presseprozeß. Wegen Beleidigung des komm. Abg. Hörne und der Frau Thalheimer (Soz.) durch Artikel in der Schwäb. Tageszeitung wurden der verantwortliche Schriftleiter K. R. n. e. r. j. u. n. g. und der damalige Führer des Bauernbunds K. i. m. e. r. k. e. zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Rechtsanwalt wegen Unterschlagung vor Gericht. Ein Stuttgarter Rechtsanwalt wurde von einer Erbgenossenschaft

in Kauf in Neuhäusen mit der Wahrung ihrer Interessen vertraut. In dieser Eigenschaft nahm er nach einem Vergleich die Summe von 1800 Mark für seine Mandanten ein. 700 Mark wären ihm selbst für Kosten zugestanden. Den Rest lieferte er aber nicht ab, verbrauchte das Geld vielmehr für sich. Durch zerrüttete Familienverhältnisse, die mit der Scheidung seiner Ehe endigten, schien der Angeklagte zu dieser Verfehlung gekommen zu sein. Zuletzt mußte er sogar den Offenbarungseid ablegen. Anstatt sich mit seinen Gläubigern zu verständigen und die Summe in Raten abzuzahlen, hüllte er sich in eisiges Schweigen und antwortete nicht einmal auf eine Anfrage der Anwaltskammer. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung in Tateinheit mit Untreue anstelle einer an sich verwirklichten Gefängnisstrafe von 1 Monat auf eine Geldstrafe von 1000 Mark.

Aus dem Lande

Stachenhausen O. Künzelsau, 26. April Ueberfall. Am 10. April, abends, wurden zwei Künzelsauer Geschäftsleute von etwa 20 jungen Leuten überfallen und durch Stochie schwer mißhandelt. Das Auto der Geschäftsleute wurde durch Zerschneiden aller Reifen und Kabel beschädigt. Die Gründe zu der schändlichen Handlungsweise sind unbekannt. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen, doch wurden die Verhafteten vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Mehrstetten O. Münsingen, 26. April. Ein Lehrer in die Fremdenlegion verschleppt. Mitte Februar ist der von hier gebürtige Unterlehrer Karl Reutter von seinem Dienstort Delbronn bei Maulbronn spurlos verschwunden, als er sich in Bruchsal ein Motorrad kaufen wollte. Damals tauchte sofort die Vermutung auf, daß er in die Fremdenlegion verschleppt sein könnte. Dieser Tage erhielten nun seine Eltern die erste Nachricht von ihrem Sohn, und zwar aus Ain Et Hadjar in Algier. Er befindet sich also, wie er schreibt, ohne seine Schuld in der Fremdenlegion, spricht seinen Eltern Trost und Kraft zu, schweigt aber über die näheren Umstände seiner Verschleppung.

Dedenwaldstetten O. Münsingen, 26. April. Tod infolge eines Radestrichs. In schwerem Leid wurde die Familie Kaufner von Ludwigshof verletzt. Die älteste Tochter Anna stach sich letzte Woche an einer Nadel. Die scheinbar unbedeutende Verletzung verschlimmerte sich im Lauf des Sonntags derart durch Hinzutreten von Wundstarrkrampf, daß eine Ueberführung nach Reutlingen notwendig wurde. Dort ist nun die Bebauernwerte gestorben. Vorgefunden ist auch noch der Sohn Wilhelm infolge Durchgehens der Pflanze verunglückt. Beim Versuch, die Pflanze aufzuhalten, schlug er mit dem Kopf gegen die Sämaschine und zog sich hierbei eine nicht unbedeutende Verletzung zu.

Dinstmettingen O. Balingen, 26. April. Römische Funde. Bei Grabungen auf der Kalkwiese in Dinstmettingen ist man auf römische Ueberreste gestoßen.

Berg O. Teitnang, 26. April. 7 Buben. Dem Landwirt Bernhard Birnbäum in Ittenhausen wurde der 7. Sohn geboren namens Georg. Die Ehrenpatenschaft übernahm unter Zufassung einer Ehrenurkunde und eines Geldgeschenks von 20 Mark Reichspräsident von Hindenburg.

Von der bayerischen Grenze, 26. April. Unglücklicher Schütze. — Brand. Der 17 Jahre alte Landwirtssohn Schmid in Schwabegg reinigte seinen Stutzen, nicht ahnend, daß in der Waffe noch ein Geschoh steckte. Der Stutzen entlud sich und der Schuß verletzte den jungen Mann in der Herz- und Lungengegend schwer. — In Rapprechts bei Heimenkirch ist das Haus des Landwirts Josef Huber vollständig abgebrannt.

Sigmaringen, 26. April. Vom Auto tödlich überfahren. Gestern abend wurde am Ostausgang von Laiz auf der Straße gegen Sigmaringen das dreijährige Töchter-

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Gardinen jeder Art - Dekorationsstoffe - Vorlagen - Tischdecken - Diwanddecken

finden Sie in größter Auswahl bei

Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Ein edles Frauenleben.

Roman von Carola Weiß.

Copyright by Dreiner & Comp. Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

2. Fortsetzung.

„Sie müssen nicht so erschrecken, es hat nichts zu sagen,“ sprach sie mit ihrer reinen, melodischen Stimme, und ein freundliches Lächeln, so hell wie Sonnenschein, lag auf ihren schönen Zügen, als sie die Bestürzung des unglücklichen Kellners sah.

Wie gebannt hingen die Augen der jungen Männer auf ihrem Antlitze, das von seltenem Liebreiz und Adel war.

Doch sie setzte sich wieder nieder und sagte zu Zullo, wenn es noch Zeit dazu sei, könnte er ihr eine andere Tasse Tee bringen.

„Wer ist die Dame?“ fragte Geza nochmals.

„Du wirst es ja, wir wissen es nicht,“ versetzte Graf Palsy. „Ich bin gerade so neugierig wie du, nachdem ich ihr Gesicht gesehen. Sie hat aber ein Benehmen, das besser als jede Schuhwalze alles Ueberlästige von sich entfernt zu halten weiß. Es hat niemand den Mut, sie anzusprechen.“

„Oh, ich habe ihn, diesen Mut,“ versetzte Geza spöttisch und stand auf. „Lerne du mich die Frauen kennen. Wer weiß, wie ungeduldig sie darauf wartet, angesprochen zu werden.“

„Geza, tu's nicht!“ mahnte Endre fast erschrocken. Doch Graf Gyllagi zuckte nur mit den Schultern und ging, ohne sich beirren zu lassen, geradewegs auf die Dame zu. Diese sah ruhig vor sich hin, als bemerkte sie ihn nicht oder wolle ihn nicht bemerken, doch als er vor ihr stehen blieb, die Hand am Tische, mußte sie notgedrungen aufblicken. Es lag etwas in dem ruhigen, klaren Blicke der großen, blauen Augen, das dem Rittmeister auf einen Augenblick alle Fassung raubte.

„Was wünschen Sie, mein Herr?“ fragte sie, als der Graf schweigend vor ihr stand.

„Ich... ich... ich wollte mich nur erkundigen, wo Sie reisen, meine Gnädige.“

„Ich wüßte nicht, was Sie das interessieren könnte,“ versetzte sie mit eisiger Kälte.

„Wie können Sie so etwas sagen! Wir fahren zusammen, und so ist es natürlich, daß man Interesse aneinander nimmt, gerne bekannt werden möchte, sich gegenseitig die Zeit zu verkürzen.“

„Ich fühle dies Bedürfnis nicht, und so werden Sie entschuldigen, wenn ich auf Ihren Vorschlag verzichte.“ Damit wandte sie ihm kurz den Rücken zu und sah wieder hinaus.

Geza hörte das leise Klirren der Kameraden, und das Blut stieg ihm heiß in die Schläfen. Was anfangs Leichtfertigkeit, lecker Mut gewesen, wurde jetzt — Zudringlichkeit, Frechheit. So durfte er nicht abziehen, wenn er nicht das Gespötte der Kameraden bleiben wollte, und dann... sein eigenes heißes Blut, das beim leiften Antriebe wild durch sein Herz jagte. Er sah sich dessen verhaft, sah er neben ihr und legte den Arm um ihre Taille. „Ach was, mein schönes Kind, Sie tun nur so spröde; Frauenzimmer, die allein reisen, sind an so manches gewöhnt, Frauen, die bei Nacht so ruhig mit Offizieren in einem Zimmer weilen, haben wohl nicht Ueberfluß an zarten, weiblichen Empfindungen.“

Die junge Fremde riß sich los und sprang auf, dunkle Blut lag auf ihrem Gesichte, dann wurde es schneeweiß bis auf ihre Lippen. Die feinen Rosenlilien bebten, aber ihre Stimme war klar und fest, als sie, in der Mitte des Zimmers stehenbleibend und sich mehr an die anderen Offiziere, als an ihren Vorgesetzten wendend, sagte:

„Es sind nur zwei Zimmer in diesem Hause... In dem einen sitzen Bauern und Soldaten im wüsten Gelage. Ich wählte dieses, wählend, unter gebildeten Männern, die den Rock des Königs tragen, unbehelligt zu sein. Sie wollen doch nicht, daß ich Schutz vor Ihnen bei jener berauschten Menge suchen soll?“

Eine Totenstille herrschte nach diesen Worten in dem kleinen Zimmer. Gezas Gesicht war ebenso bleich, wie das der Fremden. Ohne ein Wort zu erwidern, ließ er sich von Palsy auf seinen Platz führen.

„Mein Fräulein,“ nahm dann Endre das Wort, und

sein offenes, freundliches Gesicht trug den Ausdruck peinlichster Verlegenheit, „auch ohne den Rock des Königs wissen wir als Edelleute, was wir den Damen gegenüber schuldig sind. Das Benehmen meines Freundes, das wir alle verdammen, kann ich nur dem heißen Getränke zuschreiben und...“

Das Signal zur Abfahrt, das in diesem Augenblicke draußen ertönte, schnitt seine weiteren Worte ab, und er war froh, daß die Störung kam, er wußte nicht, was er noch zu sagen gehabt, auch der Dame ersparte er die Antwort.

Schweigend nahmen die Offiziere ihre Mäntel um und verließen mit einer Verbengung das Zimmer. Es wagte ihr keiner seine Dienste anzubieten. Sie wartete einige Sekunden, dann nahm sie Plaid und Reisetasche und ging auch hinaus.

2. Kapitel.

Es war eine beschwerliche, fast siebenstündige Fahrt in einem Kupee mit schlecht gepolsterten Sitzen, auf schlechten Fahrwegen, vom Winde umbraust, der durch alle Ritzen und Fugen drang und an der schlecht gefügten Decke des Wagens rüttelte, als wolle er sie von den Köpfen der Reisenden abheben. Es wurde einige Male in Dörfern und kleinen Flecken halt gemacht, um frische Pferde vorzuspannen, da stiegen auch die Offiziere aus und erquideten sich durch einen Schluck Warmes in der Schänke.

Die junge Fremde hatte in einem Kupee allein Platz genommen. Daß sie jemand Dank dafür schuldete, ahnte sie nicht, Graf Palsy war es, der, wohl wissend, wie peinlich für sie, überhaupt für alle, ein weiteres Zusammentreffen sein würde, ihr im stillen diesen Dienst geleistet hatte.

Es war Nacht, als man in Tarnova anlangte. Durch die Fenster des großen Stationsgebäudes fiel helles Licht. Müde und vor Kälte bald erstarrt, verließen die Reisenden die Kupees, auch die fremde Dame.

(Fortsetzung folgt.)

chen des Hilfsweidewärters Eugen Knorr von dem Kraftauto des Adlerwirts Albin Blünder überfahren. Die Räder gingen dem Kind über Kopf und Brust und führten den sofortigen Tod herbei.

Asperg O.M. Ludwigsb. 26. April. Tödlicher Unfall. Gestern abend gegen 8 Uhr wollte in der Glosheimerstraße ein hiesiger Motorradfahrer einem Lastkraftwagen vorfahren. Zu gleicher Zeit kam ein Radfahrer von entgegengekehrter Seite. Vermutlich kam der Motorradfahrer dem Kraftwagen zu nahe kam, wodurch er fiel und erhebliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte, der Geschäftsreisende Ernst Jakob Burr, wurde mit dem Wagen ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung starb.

Ulm, 26. April. Kindsmord. Am Dienstag wurde in Wiblingen die 20jährige A. C. wegen Kindsmordsverdacht verhaftet. Die Verhaftete gestand denn auch, daß sie vor fünf Wochen nachts einem Kinde das Leben gegeben und daß sie es in der folgenden Nacht ersticht und im Keller ihres elterlichen Hauses begraben hat, ohne daß die Eltern eine Ahnung davon hatten. Die Kindesleiche wurde an dem angegebenen Ort gefunden.

Baden

Karlsruhe, 26. April. Ein 15 Jahre alter Küferlehrling aus Forchheim, der wegen einer Fußverletzung — er trat in einen Nagel — ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, ist gestern abend am Wundstarrkrampf gestorben.

Pforzheim, 26. April. Als nachts ein Anwohner des Hauses Kronprinzenstr. 4 nach Hause kam, hörte er von seiner Wohnung aus ein Röcheln. Nachdem er in seinen Zimmern und im Treppenhaus niemanden finden konnte, ging er in den Hof und sah hier plötzlich einen Mann in einer Blutlache liegen. Er rief sofort die Polizei, die dann die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Krankenhaus veranlaßte. Der Aufgefundene ist der 74 Jahre alte verheiratete Zimmermann Vambart. Er wohnt im Hinterhaus des Gebäudes Kronprinzenstr. 4 bei Verwandten. Es wurde eine große Kopfverletzung und ein Armbruch festgestellt. Anscheinend lagen aber auch innere Verletzungen vor, denn kurz nachdem der Schwerverletzte abtransportiert worden war, starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es handelt sich um einen Unglücksfall. Herr Vambart litt an Atemnot. Als er in seinem im 2. Stock gelegenen Zimmer aus Fenster trat, um frische Luft zu schöpfen, bekam er das Uebergewicht und stürzte in den Hof, wo er später aufgefunden wurde.

Pforzheim, 26. April. Kürzlich fand die Eröffnung der neuen Räume des Hotel R u f statt. Die umgebauten und neu hergerichteten Räume sind in ihrer Ausgestaltung hoch künstlerisch. Sämtliche Räume wurden nach Entwürfen des Innenarchitekten K e p p l e r, der Stuttgarter Firma Möbelfabrik S c h i l d t n e c h t u. C o., unter Mitwirkung Pforzheimer Handwerker ausgestattet.

Heidelberg, 26. April. Gestern vormittag landete bei der Stifftsmühle an seinem sehr schmalen Platz unterhalb des Stiffts Neuburg ein aus Mannheim kommender Doppeldecker wegen Motorchaden. Die Landung des mit zwei Personen besetzten Flugzeugs ging glatt von statten.

Mannheim, 26. April. Das Schwurgericht verurteilte den 26jährigen Gelegenheitsarbeiter Fr. Keitner aus Mannheim, der am 3. Oktober v. J. seine Geliebte, die 20jährige Kontoristin Anna Bäder, im Wald vorsätzlich erschossen hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Siedach, 26. April. Die Bauländer Pioniervereinigung hielt hier ihren vierten Pioniertag ab, der von ehemaligen Pionieren gut besucht war. Es galt vor allem, die ehemaligen Pioniere aus den Bezirken Buchen und Tauberbischofsheim zusammen zu bringen. Die Veranstaltung verlief gemütlich und zwanglos. Als nächster Tagungsort wurde Sennfeld bestimmt.

Baden-Baden, 26. April. Das Musikfest „Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1928“ findet vom 13. bis 15. Juli statt und umfaßt zwei Konzerte mit Uraufführungen eines Kammerorchesters, von Solo- und Chorantaten mit Kammerorchester und Werken für Orgel, ferner einen Opernabend mit der Uraufführung von vier Kammeroperen und eine Experimentalaufführung „Film und Musik“ („Sprechender Film“).

Donaueschingen, 26. April. Gestern wurde der erste Spatenstich zur Errichtung des Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen vorgenommen.

Ollsbach bei Offenburg, 26. April. Als abends Landwirt Karl Hermann mit einem Wagen von Offenburg kommend, nach Hause fahren wollte, stieß ihm ein schwerer Unglücksfall zu. Sein Pferd, das stets fromm war, nahm eine Kurve zu stark, so daß der Hinterrahmen auf den Gestein aufslief. Hermann, der auf einer Kiste auf dem Wagen saß, wurde samt Kiste heruntergeworfen, wobei er sich schwere Verletzungen an der Wirbelsäule und am Kopfe zuzog. Der Verunglückte liegt nun bedenklich darnieder. Er ist Vater von fünf unmündigen Kindern.

Lokales.

Wildbad, 27. April 1928.

Sonntagskonzert. Am nächsten Sonntag nachmittag 1/2-5 Uhr werden auf dem Kurplatz hier die beiden Musikvereine Höfen und Wildbad, letzterer einschließlich Zöglingsteilung (zusammen über 50), ein kombiniertes Konzert geben. Als Schlussnummer ist der Zapfenstreich vorgesehen. Da voraussichtlich auch mit schönem Wetter zu rechnen ist, so kann man sich auf einen genussreichen Sonntag-Nachmittag freuen. — Ein hoher Genuß ist es jetzt auch, in unseren Kuranlagen und in Gärten und Wäldern den Konzerten der Vögel zu lauschen. Namentlich die Amseln sind heuer zahlreich vertreten und scheinen einander überbieten zu wollen. — Und wenn am 1. Mai das Kurorchester vollends hinzutritt und seine herrlichen Weisen in der Trinkhalle und in den Theateranlagen erklingen lassen wird, dann werden die gesiederten Sänger erst recht jubelnd und üben, sodaß die dann hier anwesenden Kurgäste und Passanten sich kaum einen schöneren Willkomm wünschen können, zumal das freundliche Gartengrün der Bäume und Sträucher jetzt auch mit jedem warmen Tag mehr und mehr herauskommt. — Wenige Tage noch, dann wird auch unsere Sommerbergbahn mit ihren neuen, schmucken Wagen wieder bergauf und bergab ziehen und Fremden und Einheimischen ein liebliches Bild

von der in der Stille waltenden, sieghaften Technik bieten. Sie haben sich tüchtig drangehalten, die Männer, welche seit letzten Samstag dies schwere Arbeitspensum so weit gefördert haben, daß es binnen kurzem in noch größerer Präzision (wenn dies überhaupt möglich) funktionieren wird. — Straßen und Wege in unserer Badestadt und Umgebung, Billen und Häuser, Gärten und Anlagen sind mit großem Fleiß, gutem Geschmac und mit nicht unbedeutenden Kosten neu hergerichtet worden, um zum herzlichsten Willkomm der Gäste dieser Saison im Verein mit Mutter Natur den Rahmen abzugeben. — Möge sich nun alles reichlich lohnen; möge auch der Verkehr innerhalb und außerhalb unserer Stadt sich immer glatt und reibungslos vollziehen zu allseitiger Zufriedenheit!

Die Deutsche Volkspartei (Nationalliberale Partei) hat für den Bezirk Neuenbürg folgenden Wahlvorschlag eingereicht:

1. Karl Schmid, Fabrikdirektor, Calw,
2. Friedrich Red, Schulrat, Neuenbürg,
3. Walter Frißche, Hotelier, Wildbad,
4. Karl Schuler, Innungsoberrmeister, Calw,
5. Herm. Münch, Landwirt u. Brauereibes., Herrenalb.
6. Theodor Hepp, Forstmeister, Reichenberg.

Vorschlagsliste der Nat.-soz. D. Arbeiterpartei.

1. Siegel, Rechtsanwalt, Geislingen/Steig,
2. Stähle, Dr. med., Nagold,
3. Entenmann, Paul, Bankbeamter, Calw,
4. Böhner, Philipp, Schreinermeister, Nagold,
5. Schmid, Karl, Korrespondent, Wildbad,
6. Böhle, Landwirt, Bisingen/Teck.

Die Liste der Nationalsozialisten wird außer dem Wahlbezirk Neuenbürg noch in folgenden Wahlbezirken eingereicht: Calw, Nagold, Horb, Herrenberg u. Freudenstadt.

Aus der Nachbarschaft.

Hitler-Versammlung in Pforzheim. Mit dem Kirchlechner'schen Auto, mit Privatauto, mit der Bahn und per Rad fuhren gestern viele Wildbader nach Pforzheim, um den Führer der Nationalsozialisten zu hören. Wohl jeder Einzelne war begeistert von den Ausführungen Adolf Hitlers. 2 1/2 Stunden sprach Hitler über den Tageskampf und Schicksalskampf vor tausenden dankbaren Zuhörern, welche den Saalbau bis auf den letzten Platz füllten. — Kein einziger Zwischenruf fiel, trotzdem Hitler mit dem gesamten Parlamentarismus, mit der Demokratie und dem Liberalismus abrechnete. Diefers aber wurde er von wahren Beifallsstürmen unterbrochen. Als am Schluß die Masse das Deutschlandlied ansang, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Selten hat wohl der städt. Saalbau in Pforzheim eine solche Stimmung und eine solche Begeisterung für einen Menschen erlebt, wie dies gestern abend in Pforzheim der Fall war. — Wohl jeder Wildbader Teilnehmer wird diese Stunden und diese Ausführungen nie vergessen, es waren auch keine Versprechungen, sondern nackte Tatsachen und Wahrheiten, was Hitler ausführte. Der Weg zur Freiheit war so klar vorgezeichnet, daß jeder einsehen mußte, daß es nur einen Weg zu derselben gibt, nämlich den, welchen Adolf Hitler so treffend gezeigt hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Rente für Frau Eisner. Die bayerische Regierung hat einem Vergleichsvorschlag zugestimmt, wonach die Witwe des 1919 vom Grafen Arco erschossenen Kommunistenführers Eisner (eigentlich Kusmanowski) eine lebenslängliche und deren Tochter bis zur Volljährigkeit eine Rente von je 2400 M jährlich erhält. 7500 M werden nachbezahlt.

Köhlstraße. Die Bezirksversammlung in Berlin-Tempelhof beschloß, eine in der Nähe des Flugplatzes gelegene Straße nach dem Dzeanflieger zu benennen.

Im Nürnberger Tiergarten, der als eine Seltenheit seit einem Jahr ein Orang-Utanpaar aufweist, ist ein kleiner Orang-Utan zur Welt gekommen. Es ist dies ein außerordentlich seltenes Ereignis, und man kennt nur noch einen solchen Fall, der sich vor einiger Zeit im Berliner Tiergarten ereignete. Dort hat aber das Affenpaar seinen Sprößling aus Freude und reiner Affenliebe erdrückt.

Der Kölner Domkletterer am Eiffelturm verhaftet. Wie der Pariser „Temps“ meldet, wurden zwei Deutsche, der 20jährige Johannes Meyer (der an Fastnacht einen Turm des Kölner Doms erkletterte) und der 29jährige August Saal am 25. April, nachmittags 1 Uhr, auf dem ersten Stockwerk des Eiffelturms verhaftet worden. Meyer wollte den 300 Meter hohen, angeblich aber nicht mehr ganz standhaften Turm an einer Seite erklimmen und an der Spitze zwei Fahnen anbringen.

Grubenunglück. Auf der Kohlengrube Marienfeld bei Schliersee (Oberbayern) sind sechs Bergleute infolge Seilbruchs am Förderkorb tödlich verunglückt.

Eisenbahnunfall. In der Nacht zum 26. April fuhr auf der Strecke Wesel—Dinslaken ein Eilgüterzug auf einen Güterzug auf. Die beiden letzten Wagen des Güterzugs wurden zusammengedrückt und hochgehoben, die folgenden ineinandergeschoben. Die Maschine des Eilgüterzugs wurde stark beschädigt und entgleiste. Der Schlussbremser des Güterzugs wurde schwer verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Großfeuer. In Hebrachtsfelde ist ein der Stadt Berlin gehöriges Sägewerk mit Holzlager vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf 150 000 Mark geschätzt.

Raubüberfall. In Rittershausen bei Barmen überfielen vier maskierte Räuber das Lohnbüro der Firma Höfken-Heide, bedrohten die anwesenden Kontoristinnen mit Revolvern und raubten 44 000 M Lohngehälter. Einen Teil des Gelds verloren die Räuber auf der Flucht, einen andern Teil fand man in einem Versteck in einem Steinbruch, doch fehlen an der Summe noch etwa 10 000 M.

Schiffsuntergang. An der spanischen Nordwestküste bei La Coruna ist ein spanisches Hochseefischerboot mit 15 Mann im Sturm untergegangen.

Flugzeugabsturz. In der Nähe eines Flugfeldes zwischen Mailand und Turin stürzte der Fliegerobersteuermann Pastore bei einem Probeflug ab und starb bald darauf an den er-

littenen Verletzungen. Bei Dembsen (Polen) ist ein Flugzeug der polnischen Offiziersfliegerschule aus geringer Höhe abgestürzt. Beide Insassen wurden getötet.

Ueberschwemmungen in Australien. Im Tal von Dawson wurden weite Gebiete überschwemmt, wobei 7 Personen ertranken, 9 werden vermisst. Durch die Ueberschwemmungen sind auch zahlreiche Baumwollpflanzungen und Herden von Mischkühen gefährdet worden.

Leistungsverbesserungen in der Angestelltenversicherung. — Freiwillige Weiterversicherung. Durch Gesetz vom 29. März 1928 sind mit Wirkung vom 1. April 1928 die Leistungsansprüche für Beiträge aus der Zeit vom 1. Januar 1913 bis 31. Juli 1921 in den Klassen F bis J erhöht und in den Klassen A bis E neu eingeführt worden. Der Steigerungssatz beträgt für jeden Beitrag in der Klasse A: 0,50 RM., B: 0,75 RM., C: 1 RM., D: 1,25 RM., E: 2 RM., F: 2,50 RM., G: 3 RM., H: 4 RM., I: 5 RM. Ferner ist der zum Ruhegehalt gewährte Kinderzuschuß von 90 auf 120 RM. jährlich erhöht worden. Renten, die vor dem 1. April 1928 festgestellt sind, erhalten die Leistungsverbesserung vom 1. Juli 1928 an, wenn sie dann noch leben. Die Umrechnung der laufenden Renten erfolgt von Amtswegen. Die Höhe der neuen Renten wird den Empfängern bei Zahlung der Rente für Juli 1928 mitgeteilt. Vorherige Anfragen sind zwecklos. — Bis zum Schluß des Jahres 1928 kann jeder noch berufsfähige Versicherte, der seit 1913 mindestens 4 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt hat, seine Anwartschaft wieder aufleben lassen, wenn er die für 1926 und 1927 erforderlichen freiwilligen Beiträge nachentrichtet.

Ein Erdbebenprophet

Die Belgrader „Politika“ veröffentlicht aufsehenerregende Voraussagen des Direktors des Geodynamischen Observatoriums in Finga, B e n d a n d i. Schon Anfang April hat Bendandi auf den Tag genau eingetretene Erdbeben in Japan, den Anden (Südamerika) und auf dem Balkan vorausgesagt. In einem Schreiben an das Blatt, das vom 21. April stammt, wurde das jüngste Erdbeben in Griechenland schon vorausgesagt. Die jetzigen Erdbeben in Südeuropa, sagt Bendandi, seien die Folge tiefer kosmischer Ströme. Es umfasse ganz Südeuropa von Italien bis Kleinasien, in welcher Zone sich neue starke Beben vorbereiten. Die stärksten Erschütterungen würden vom 4. bis 5. Mai eintreten, und zwar gleichzeitig in den Anden in Südamerika, im Ägäischen und Ionischen Meer. Am 10. Mai würden neue, aber schwächere Erdbeben in Bulgarien auftreten mit gleichzeitigen starken Beben in China. Die Erdbebenaktivität werde dann auf den Süden und Südwesten übergehen, auf Griechenland und Süditalien. Während sich diese Erdbeben vorbereiten, würde es kleinere Beben am 23. Mai in den Alpen und am 28. Mai in Kleinasien geben.

Meldungen aus Athen zufolge sollen neue Beben, die über 10 Stunden anhielten und die von einem furchtbaren Gewittersturm mit Wolkenbrüchen begleitet waren, die letzten noch stehenden Mauern in Korinth zum Einsturz gebracht haben. Dabei wurde auch die Umgebung der Stadt Lamia, die bis jetzt verschont geblieben war, stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotz des rasenden Gewitters flüchtete die Bevölkerung in die Berge. Auch in Athen und in Piräus traten starke Stöße ein, ohne Schaden zu stiften, doch flüchtete die Bevölkerung entsetzt aus den Häusern. Eine ungewöhnlich hohe Flut zeigte sich im Hafen.

Englische und italienische Kriegsschiffe sind mit Lebensmitteln und anderem Hilfsmaterial vor Korinth eingetroffen.

Das Erdbeben ist jetzt auch nach Ostfranzien hinübergezogen. Besonders starke Erdstöße wurden in der Stadt Adrianopel verspürt. Es wurde bedeutender Schaden angerichtet; doch stehen nähere Einzelheiten noch aus. Auch in Konstantinopel wurden mehrere Erdstöße verspürt, die im ganzen 15 Sekunden dauerten.

Der Vulkan von Miflunghi ist wieder in Tätigkeit getreten. Der Krater ist anscheinend unter der Meresoberfläche gesunken, da hohe Wasserfäulen unter starkem Getöse in die Luft geschleudert werden. Erdschütterungen begleiten die Ausbrüche.

Ein neues heftiges Erdbeben hat in Smyrna (Kleinasien) wieder großen Schaden angerichtet und unter der Bevölkerung lähmenden Schrecken hervorgerufen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 26. April. 4.1765 G., 4.1845 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75.

Abl.-Anleihe 1 51,62.

Abl.-Anl. 2 52.

Abl.-Anleihe ohne Ausl. 17,40.

Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,42 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 26. April. Tagesgeld 4,5—6,5 v. H.

Monatsgeld 7,5—8,5 v. H., Privatdiskont 6,875 v. H. kurz und lang, Warenwechsel 7 v. H.

Erhöhung der Angestelltengehälter in der Uhrenindustrie. Bei Verhandlungen über die Angestelltengehälter in der Schwarzwalder Uhrenindustrie kam es vor dem Schlichtungsausschuß in Rottweil zu einer freien Vereinbarung, wonach der Endgehalt von 202 auf 218 M. erhöht wird.

Die obersteifischen Bergarbeiterverbände haben den Lohnvertrag zum 31. Mai gekündigt.

Der Streik der Spinnereiarbeiter im Bezirk Bombay hat sich weiter ausgedehnt; etwa 150 000 indische Arbeiter befinden sich im Ausstand. Die Lage ist ernst. Der Führer der indischen Nationalisten, Ghandi, hat seine geplante Reise nach Europa aufgegeben.

Stuttgarter Börse, 26. April. Entgegen der am gestrigen Schluß schwächeren Notierungen war heute eine festere Tendenz zu konstatieren. Die Kurse neigten nach oben, doch war das Geschäft noch klein. Die feste Stimmung hielt bis zum Schluß an. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidemärkte, 26. April. Weizen märk. 28,75 bis 28,65, Roggen 28,70—28,90, Sommergerste 25,40—29, Hafer 26,30—26,90, Mais 23,90—24,30, Weizenmehl 34,25—38, Roggenmehl 38,75—40,75, Weizenkleie 18, Roggenkleie 18,50.

Nürnberger Hopfenmarkt, 25. April. Keine Zufuhr, Umsatz 40 Ballen. Tendenz unerändert. Es wurden bezahlt: für Markt-hopfen 55—65, für mittleren Hallertauerhopfen 110—170, und für prima Hallertauerhopfen Siegelgut 240 M.

Bremen, 26. April. Baumwollseide Middl. Unto. Stand. loco: 22,91.

Nagdeburger Zuckerbörse, 26. April. Innerhalb 10 Tagen 27,15—27,30, Juni 27,60, Juli 27,75. Tendenz: ruhig.

Märkt. Edelmetallpreise, 26. April. Fein Silber Grundpreis: 80,30, bis in Körnern: 79,30 G., 80,30 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Platin: 9,90 G., 10,90 B.



Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 26. April. Dem Markt waren zugetrieben: 4 Ochsen, 1 Bullen, 43 Jungbullen, 40 Jungkinder, 30 Röhre, 228 Kälber, 479 Schweine. Davon blieben unerkaufte: 15 Jungbullen, 10 Jungkinder und 5 Röhre. Verlauf des Marktes: Großvieh ruhig, Heberhand, Kälber belebt, Schweine ruhig.

Ochsen:	26. 4.	24. 4.	Röhre:	26. 4.	24. 4.
ausgemästet	—	55-59	keilschig	20-28	20-28
vollfleischig	—	47-51	gering gemästet	14-18	14-18
fleischig	—	42-45	Kälber:		
Bullen:			kleinste Maß- und	83-85	82-85
ausgemästet	49-50	50-51	beste Souphälber:		
vollfleischig	46-48	47-49	mittl. Maß- und	74-80	70-73
fleischig	42-44	43-45	gute Souphälber:		
Jungkinder:			geringe Kälber	63-70	60-69
ausgemästet	58-60	58-61	Schweine:		
vollfleischig	50-56	50-56	über 300 Pfd.	55	54-55
fleischig	43-48	43-48	240-300 Pfd.	56	54-55
gering gemästet	—	—	300-340 Pfd.	54-55	53-54
Kälber:			180-200 Pfd.	52-54	52-53
ausgemästet	—	40-46	120-180 Pfd.	49-51	50-51
vollfleischig	29-37	29-37	unter 120 Pfd.	49-51	50-51
			Sauen	37-45	40-46

Schlachtviehmarkt Heilbronn, 25. April. Zufuhr: 67 Jungkinder, 22 Röhre, 88 Kälber, 331 Schweine. Erlös aus je 1 Str. Lebendgewicht: Jungkinder a 54-59, b 59-62, Röhre a 33-38, b 28-30, Kälber a 78-80, b 72-74, Schweine a 51-53, b 46 bis 48 M. Marktverlauf: langsam.

Viehpreise. Rottweil: Junge fruchtige Arbeitspferde 700-1200, ältere 250-500, schwere Ochsen 1400-1700, Ansehlinge 800 bis 1250, truchtige Röhre 420-650, Wurflöhre 180-280, truchtige Kälbinnen 500-720, Jungkinder 1/2-1jährig 180-300, 1-2jährig 300-450, Füllen 750-1200. — Tübingen: Ochsen 500-800, Röhre 400-600, Kälbinnen und Kälber 400-720, Jungvieh 150 bis 400, Kälber 100-150 M.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 21-27. — Ludwigsburg: Käufer 52, Milchschweine 15-28. — Oberfonteln: Milchschweine 20-29. — Rottweil: Milchschweine 12-26. — Schweningen: Milchschweine 16-22. — Tellingang: Kerle 18 bis 25, Käufer 30-40. — Tübingen: Käufer 32-50, Milchschweine 18-28. — Tübingen: Milchschweine 16-20. — Waldsee: Milchschweine 19-25 M.

Fruchtpreise. Tübingen: Weizen 13.00-15, Saatgerste 16, Futtergerste 13-14, Saathaber 15, Futterhaber 13-13.50. — Waldsee: Gerste 15, Haber 12.30 M.

Die Depression bei Island kommt gegen den östlichen Hochdruck nicht auf. Unter seinem Einfluss ist für Samstag und Sonntag immer noch heiteres und frodenes, tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Die ersten Bilder vom deutschen Ozeanflug bringt die neueste Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 18). Wir sehen jene kleine Insel, auf der die Flieger landeten und die Funkstation Port Armour, auf die die Welt horchte. — Tigerjagd mit Elefanten heißt ein Bilderausschnitt mit den packendsten Aufnahmen, z. B. dem unerhörten Bild, auf dem ein Elefant einen Tiger zertritt. — Die merkwürdige Tatsache, daß 2 Millionen Menschen die 23000 Einwohner von Monte Carlo ernähren, findet seine Widerspiegelung in den Bildern von dieser Weltzentrale des Fremdenverkehrs. — Karl Arnold zeichnete seine Eindrücke von einer Berliner Tanzbar im Westen, die Karl Rindt in Verse brachte. Aus dem ausgedehnten Unterhaltungsbeil dieser Nummer nennen wir noch Anekdoten von Karl Balentin, Schach, Humor und Rätsel.

Jahrgang 1908.

Morgen abend 8 Uhr im Gasthaus z. Anker (i. Stock) Monatsversammlung (Besprechung zwecks Ausflug). Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich. Vorstand.

Extra billig

Frische Eier:

10 Stück nur 1.05 bei 100 Stk. 10.00
Schweinefett 7 0.80
Eier-Makkaroni 0.55
Eier-Nudeln 7 0.55
Eier-Spätzle „ 0.80
00-Mehl „ 0.28
ff. Mehl „Goldpuder“ in 5 Pfd.-Säckch. 1.50
frisch gebr. Kaffee 1/4 7 0.65

Linder's Delikatessengesch.



Die neuen Frühjahrs-Stoffe

sind in geschmackvollster Auswahl eingetroffen!

- Kleiderstoffe** Kasha, Georgette, Krepp-Caid, Bordüren
- Mantelstoffe** Shetland, Coats, Rippsstoffe
- Seide** Veloutine, Rohseide, Crêpe de chînes
- Herrenstoffe** für Straße und Sport, Strapazierqualitäten

SOMMER PFORZHEIM

Größtes Stoffspezialhaus am Platze
Westl. Karl-Friedrichstr. 27
gegenüber dem Schauspielhaus



Linden-Lichtspiele

Samstag und Sonntag jeweils abends 8 1/2 Uhr

Der wunderbare Film:

Die Chardasfürstin

6 Akte
In den Hauptrollen: Elvire Gaid, Oskar Marion

Schmierenvariete

Lustspiel in 2 Akten

Schöne Drei-Zimmerwohnung

mit Küche und sonstigem Zubehör in ruhiger, sonniger Lage inmitten der Stadt ist sofort zu vermieten. Anfragen unter B 104 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Forstamt Wildbad.
Reisig-Verkauf
Am Montag den 30. April 1928, nachmittags 6 Uhr, in Wildbad im „Schwarzwaldbhof“ aus Staatswald Distr. Weistern Abt. 8 Proßenweg, 11 Holzweise, 18 Weisternebene, 19 Hint. Rauerberg, 21 Bord. Rauerberg, 23 Mittl. Riesenstein, 24 Bord. Riesenstein, 25 Hint. Sulzhäusle, 26 Mittl. Sulzhäusle, 27 Bord. Sulzhäusle, 28 Hint. Waldhütte, zusf. 1580 gefch. Nadelholz-Wellen in Flächenlosen.

Sämtliche Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt

Schöne, frische Eier Stück 10,08 3/4, hochfeiner Backsteinkäse, 1/4 Pfund 15 3/4. Verlangen Sie Rabattmarken! Karoline Bender & Söhne.

Hotel-Porzellan Glaswaren Hotel-Geschirre in schwerem Aluminium und Kupfer sowie sämtl. Wirtschafts-Artikel kaufen Sie zu Vorzugspreisen bei Ludwig Dietrich Pforzheim, Westl. 34/36 Man verlange Vertreter-Befuch

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen Ortsgruppe Wildbad
Morgen Samstag den 28. April 1928, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Wilden Mann“ Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Betten!
Ich führe Bettbarchente nur garantiert federndichte und echtfarbige Qualitäten in verschiedenen Preislagen in blauweiss, rot, gold, illa, fraise.
Bettfedern nur reine Gänsefedern, in kielfreien und fillkräftigen Qualitäten, zu massigen Preisen. Daunnen und Halbdaunen für Plumeaus und Steppdecken. Für bei mir gekaufte Betten übernehme ich jede mögliche Garantie.
Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inhaber: Fritz Wiber

Musik-Verein Wildbad
Sonntag den 29. April, nachmittags 1/4-5 Uhr auf dem Kurplatz
Großes Frühjahrskonzert
ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Wildbad und Musikverein Höfen

Wildbad.
HOCHZEITS-EINLADUNG.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 28. April im „Wildbader Hof“ in Wildbad stattfindenden **HOCHZEITS-FEIER** freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.
Georg Schneider Frieda Rothfuß
Sohn des † Anlagenarbeiter Tochter des † Karl Rothfuß
Fritz Schneider
Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom „Anker“ aus.

Gasthaus zur Eintracht
Samstag und Sonntag **Mehlsuppe**
wozu freundlichst einladet **W. Wurz.**

Wirtschaft zur Rose
Morgen Samstag **Eröffnung mit Mehlsuppe**
wozu freundlichst einladet **Fritz Krauß, Küfer.**

Schuhwaren aller Art
empfehlen **Fr. Kammerer, Schuhgeschäft**
an der Bergbahn.

Jeder, wo nach **Pforzheim** kommt, sollte nicht versäumen, das **Schloßkaffee** aufzusuchen. Gemütlicher Aufenthalt. **Musikalische Unterhaltungen.** Für guten Kaffee und Kuchen sowie reelle Weine bürgt die Direktion. **2 Minuten vom Bahnhof und Marktplatz entfernt.** Es ladet freundlich ein **Eleonore Söfft.** Der Geschäftsführer: **Otto Striegel.**

